

Editorial

Liebe Kolleg*innen, die besondere Herausforderung dieser Ausgabe liegt darin, euch während eurer hoffentlich nicht zu kurzen Anwesenheit in der Schule mit einer Ausgabe zu erreichen. Diesem Umstand sind auch die Hinweise auf die ÖLI-Cafés geschuldet, einer Service-Einrichtung im Internet, wo wir versuchen, Antworten auf Fragen zu geben, die viele betreffen. Fragen gab es auch bei einer PV-Veranstaltung in Gleisdorf. Da diese allgemeingültigen Charakter haben, hat sie Gabi Konradt für uns mit den passenden Antworten auf

Seite 2 und 3 zusammengefasst.

Juliana Kemmer hat sich auf Seite 1 Gedanken gemacht, welche Auswirkungen E-Learning für die Schule von morgen hat und auf Seite 4 stellt sie technische Möglichkeiten, die Schule in Zeiten wie diesen sicherer machen, zur Diskussion. Last but not least wird von mir auch noch auf die steuerliche Absetzmöglichkeit von in Corona-Zeiten vielleicht angeschafften, neuen technischen Geräten hingewiesen.

Aber das Wichtigste: Bleib gesund/bleiben Sie gesund und eine hoffentlich anregende Lektüre - zur Abwechslung nicht am Bildschirm. g.s.

Das E-Learning muss ein Ende haben - wer hätte sich das vor einem Jahr gedacht?

Juliana Kemmer
juliana.kemmer@aon.at



Was haben sich Generationen von informatik-affinen Visionären nicht bemüht, unsere Schulen zu digitalisieren! E-Learning-Cluster, E-Learning-Prämien mit Exklusivausstattung für jene, die bereit waren, jedes Jahr ein Projekt beizusteuern, das bewies, dass die Lernplattform Moodle zumindest von einigen Kolleg*innen benutzt wurde. E-Learning als Jahresthema für die Qualitätssicherung - nicht einmal, eigentlich immer. Fortbildungen, Schilfs und Schülfs - erinnert man sich noch? Ein Großteil der Kolleg*innen konnte von den Segnungen des digitalen Unterrichts nicht überzeugt werden.

Nun - nach beinahe einem Jahr „Distance-Learning“ ging's ganz schnell. Das, was an Kenntnissen offenbar im Unterbewusstsein geschlummert hat, konnte von einem Tag auf den anderen aktiviert werden. Die anfängliche Vielfalt - mit entsprechendem Wirrwarr für die SuS - wurde bald beendet. Teams hat das Rennen gewonnen. Microsoft konnte die Verantwortlichen im Ministerium offensichtlich überzeugen. „Mir gefällt die Arbeit mit der Plattform“ - stolz kommentierten Kolleginnen und Kollegen ihre Erfolge auf dem Gebiet „Digitales Lernen“. Den Schülern gefiel es auch - „Bitte stellen Sie alles auf Teams, das ist für uns am einfachsten!“ Nach

dem 2. Lockdown wurde über Nacht die Devise ausgegeben: Wir unterrichten live! Was zuvor nur einige engagierte Jungkolleg*innen ausprobierten (Vorlesung im Netz, Online-Unterricht), war bald für alle keine wirkliche Herausforderung und stellte sich zusätzlich als probate Möglichkeit dar, den Schüler*innen klar zu machen, dass es auch im Distance-Learning einen Stundenplan gibt. Kamera ein und fragen: „Schlaft's eh nicht mehr?“

Alles wäre so schön in dieser neuen, digitalen Schulwelt. Endlich ist E-Learning angekommen. Alle kennen sich aus. Die Netzqualität ist überraschend gut.

Aber nun: Wir wollen das nicht mehr! Wir wollen zurück in die Schule! Fehlen die Lehrer*innen? Ja, auch. Aber in erster Linie hat man wohl erkannt, dass es unglaublich anstrengend ist, sich über Bildschirme zu begegnen. Dass wir rasch ermüden, wenn mehrere Stunden hintereinander auf diese Weise ablaufen. Wir fühlen uns allein und wollen uns endlich - analog! - von Angesicht zu Angesicht begegnen, ohne ruckelnde Bilder und stockende Gespräche. Corona hat uns gezeigt, dass eine Schule im virtuellen Raum keineswegs eine paradiesische Vorstellung vom Lernen im 3. Jahrtausend ist.

Gut zu wissen - Fragen und Antworten



Gabi Konradt

gabkon@gym-gleisdorf.ac.at

In den vergangenen Wochen war es nicht ganz einfach, mit den Kolleg*innen in Kontakt zu bleiben und ihre dienst- und besoldungsrechtlichen Fragen zu beantworten.

Schulinterne Fortbildungen über Teams, aber auch die Online-Veranstaltungen der PV-Akademie (<https://oeliug.at/pv-akademie/>) haben sich jedoch als idealer „Ersatz“ für Präsenzveranstaltungen erwiesen.

Die folgenden Informationen stammen von einer SCHILF am BG/BRG Gleisdorf mit Mag. Gary Fuchsbauer zum Thema Dienst- und Besoldungsrecht.

FRAGE: Haben wir im neuen Dienstrecht (PD) auch einen Supplierpool? Wie groß ist dieser bzw. die wievielte Supplierstunde wird bezahlt?

ANWORT: Pro Schuljahr sind die ersten 24 Supplierstunden unbezahlt; ab der 25. werden 39,30 Euro bezahlt (altes Dienstrecht AHS/BMHS: 1/Woche unbezahlt, danach ab 11. in L1 39,30; sonst 33,60 €)

FRAGE: Ist die Größe des Supplierpools im neuen Dienstrecht abhängig von der Lehrverpflichtung oder bleibt die Anzahl immer gleich?

ANWORT: Bei Teilbeschäftigung ist der entsprechende Anteil von 24 (abgerundet) gratis zu halten, z.B. 60%-Beschäftigung: $24 \cdot 0,6 = 14,4$, daher wird ab der 15. Supplierstunde bezahlt (altes Dienstrecht: Anteil von 10).

FRAGE: Wie werden die Fächervergütungen im Sommer bezahlt? Gleich wie von September bis Juni? Werden die Fächervergütungen während eines (langen) Krankenstandes bezahlt oder wird hier nur der Grundbezug ausgezahlt?

ANWORT: Während des Schuljahres wird die Fächervergütung erst ab dem 15. Tag einer durchgehenden Abwesenheit (also bei längerem Krankenstand) nicht bezahlt, d.h. über Herbst-/Weihnachts-/Semester-/Osterferien läuft die Bezahlung weiter. In den Sommerferien wird der Durchschnitt des Unterrichtsjahres bezahlt.

FRAGE: Wie sieht es rechtlich aus, wenn man mit einem/ohne einen unbefristeten Vertrag in ein anderes Bundesland wechseln möchte?

ANWORT: befristet: Vertrag auslaufen lassen, Bewerbung um ausgeschriebene Stunden im anderen Bundesland.

unbefristet: Antrag auf Versetzung, gleichzeitig auch bewerben und bei Dir. vorstellen!
Zwischenlösung: Vertrag im alten Bundesland bestehen lassen und (immer wieder) für ein Jahr in das neue Bundesland dienstzuteilen lassen.

FRAGE:

Bundespensionskasse - Einzahlungsoptionen. Ab welchem Alter „zahlt“ sich der mögliche Höchstbetrag noch aus?

ANWORT: Informationen unter:

<https://bundespensionskasse.at>



Antragsformular für Eigenbeiträge:



Diese sind bis zu 1000 € pro Jahr möglich und werden dann mit pro Monat 83,33 Euro direkt vom Lohn abgezogen.

Ob sich das „auszahlt“, kann wohl nicht allgemein beantwortet werden. Bei älteren Kolleg*innen kommt es darauf an, ob sie das angesammelte Geld in Einem bei der Pensionierung oder als kleine Zusatzpension bekommen möchten. Da Zweites nur möglich ist, wenn das Kapital mindestens 12900 Euro erreicht, können schon aus diesem Grund Eigenbeiträge sinnvoll sein.

Fortsetzung: Gut zu wissen - Fragen und Antworten

FRAGE: Kann man in Pension gehen und dann mit einem „Werkvertrag“ noch einige Wochenstunden unterrichten? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

ANWORT: Unterscheide:

a) Vertragslehrer*in: Der Vertrag endet nur, wenn der Dienstgeber oder die*der Dienstnehmer*in kündigt. Der Dienstgeber darf zwischen 50 (wenn bereits mindestens 10 Dienstjahre vorliegen) und 65 nicht kündigen. Die Pensionszahlung beginnt nach Beantragung bei der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) und ist unabhängig von einem Arbeitsverhältnis. Das bedeutet, dass Vertragslehrer*innen auch neben dem Pensionsbezug weiterarbeiten können (und dafür kein neuer Vertrag erforderlich ist). Über 65 hinaus wird das allerdings nur bei entsprechendem Lehrer*innenmangel möglich sein.

b) Pragmatisierte können nur entweder im Aktiv- oder im Ruhestand sein, daher ist ein Weiterlaufen (eines Teils) des Aktivbezugs im Ruhestand nicht möglich. Allerdings ist es bei entsprechendem Bedarf möglich, als II-L-Vertragslehrer*in angestellt zu werden.

Aufschieben der Ruhestandsversetzung nach 65 wird derzeit bei Lehrer*innen ermöglicht, wenn aus pädagogischen Gründen das Schuljahr fertig gemacht werden soll und die Ruhestandsversetzung dann erst am 1.

September gewünscht wird. Dies ist rechtzeitig vor Erstellung der provisorischen Lehrfächerverteilung im Winter zu beantragen.

Frage: Wo bekomme ich Antworten auf meine individuellen Fragen?

Antwort: Komm zum Öli- Café!



Donnerstag, 8. April 2021,
19.30 - 20.30

**Diskussion und Info
mit Dienstrechtsexpert*innen zu
individuellen Fragen und**

Anliegen: PV, Dienstrecht, Junglehrer*in, PD-Schema, Sabbatical, Corona-Ampel, Schulautonomie u.a. via Zoom.

Anmeldung und eventuelle Anliegen vorab an:

oeli-cafe@oeli-ug.at

Dazu und zu anderen Themen gibt es auch ÖLI-Cafés am 4.3., 25.3., 22.4., 6.5. und 18.5.

Steuerminderndes - ein Hinweis

„Na, dann haben sie euch sicher einen PC nach Hause gebracht und zwei Bildschirme installiert, oder?“ Vermutung einer Angestellten beim Magistrat Wien, wie es uns Lehrer*innen zu Beginn des 2. Lockdowns ergangen sei. Bei ihr selbst war es nämlich so. Und bei dir? Bei Ihnen? Vermutlich so wie bei mir. Der von mir in weiser Voraussicht bestellte neue Laptop wurde mir zeitgleich mit dem Lockdown nach Hause geliefert, von der Österreichischen Post. Auf meine Kosten. In mein Arbeitszimmer. Das ich, weil es sich in meiner Wohnung befindet, nicht einmal von der Steuer absetzen kann. Home-Office bringt für „normale“ Arbeit-

nehmer*innen in einem neuen Gesetz steuerliche Begünstigungen für die Anschaffung von Büromöbeln u. dgl. - ob das auch für Lehrer*innen gilt, ist noch offen.

Als braver Steuerzahler weiß ich aber: Die Anschaffungskosten eines Computers und aller anderen Arbeitsmittel sind über die Absetzung für Abnutzung (AfA) auf Basis einer zumindest dreijährigen Nutzungsdauer abzuschreiben (wenn die Anschaffungskosten höher als 800 € sind, sonst zur Gänze im Jahr des Kaufs). Und ja, es wird ein Privatanteil von 40 % angenommen. Aber zumindest das lassen wir uns nicht entgehen, oder?

Günter Siegel
g.siegel@gmx.at



Schulen im Umbau: Lüftungskonzepte haben Vorrang!

Juliana Kemmer
juliana.kemmer@aon.at



Österreichs Schulgebäude werden ständig umgebaut, erweitert und erneuert. Dafür zuständig ist die BIG, vertreten durch jeweilige Zuständige in den Bildungsdirektionen. So weit, so gut, wenn auch aus der Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte gesagt werden muss:

Es sind meist Top-down-Pläne, mit denen Schulen konfrontiert werden. Die Wünsche und Bedürfnisse der jeweiligen Standorte sind nicht immer ausschlaggebend dafür, was im Endeffekt umgesetzt wird. Schade!

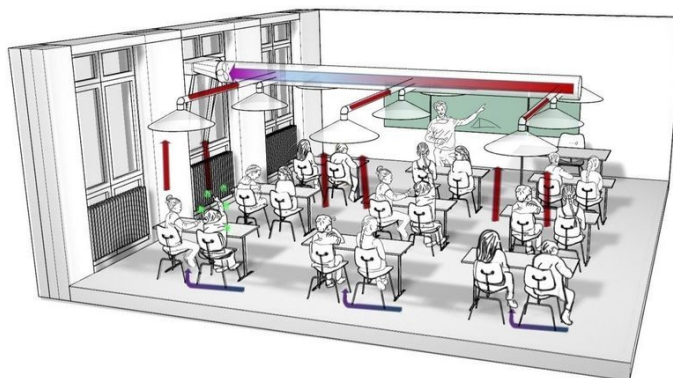
Jetzt ist es aber an der Zeit, neue Ideen umzusetzen und ihnen den größtmöglichen Vorrang gegenüber den alten, vielleicht projektierten Plänen einzuräumen. Die Schulen müssen zu möglichst virenfreien Zonen werden. – Das geht nicht, viel zu teuer – meist die erste Reaktion.

Das geht, viel einfacher und billiger als man denkt! Eine Schule in Mainz hat – auf Initiative eines Forschers des Max-Plank-Instituts – eine Entlüftung für Klassenzimmer gebaut, die mit einfachsten Mitteln einen großen Effekt hat: Aus Rohren und Plastikfolien aus dem Baumarkt wird die Luft gezielt abgesaugt und über einen Ventilator ins Freie transportiert. Materialwert: 200 Euro. Gebaut wurde die Anlage von engagierten Kolleg*innen und Freiwilligen. Das Ergebnis ist verblüffend: Die Virenlast ist um bis zu 90 % verringert worden. Das wäre doch eine Lösung, denkt man sich als Beobachterin? Bitte umsetzen!

Als Gewerkschafterin sehe ich das selbstverständlich nicht als Aufforderung für Kolleg*innen, sich auf Leitern zu stellen und Plastikfolien zuzuschneiden. Diese wichtigen baulichen Maßnahmen fallen wohl in die Zuständigkeit des Ministeriums bzw. der Bundesimmobiliengesellschaft. Man könnte – und hier wünsche ich mir einen Top-down-Prozess! – alle Schulen zu sichereren Orten machen. Es gibt viele Installationsfirmen, die sich auf Lüftungskonzepte spezialisiert haben.

Wir sind auch offen für technisch ausgereifere Ideen und Umbauten – unter dem Motto: Koste es (ein bisschen von dem), was es wolle!

P.S: Bei der Recherche bin ich auch auf Kritik gestoßen. Es ist jedenfalls interessant, die Debatte zu verfolgen.



Konzept-wissenschaftliche Daten und Beschreibung:

https://www.mpic.de/4782901/doku_lueftung_mpic_10112020.pdf



Kritischer Artikel:

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/mainz/kritik-an-lueftungsanlagen-100.html>



Ein Herz für STELI
Steiermärkische Sparkasse
Empfänger:

STEIERMÄRKISCHE LEHRERINITIATIVE
UNABHÄNGIGE GEWERKSCHAFTER
IBAN: AT902081504000601429

Nächster Steli-Treff:
Tag ? Datum ? um 17 Uhr im Lendplatz!

Impressum:
E.H.V.: Österr. Lehrer*innen-Initiative – Unabhängige Gewerkschafter*innen für mehr Demokratie (ÖLI-UG) 4643 Pettenbach, Pflasterweg 7.
ÖLI-ZVR-Zahl 125480687 Druck: Bacherneegg, Kapfenberg
Verantwortl. f. diese Ausgabe: Günter Siegel, Heipelweg 20 d, 8047 Graz. Rückläufer an Günter Siegel